

## SPD fragt nach Konzept fürs „Offene Foyer“

**Anfrage:** Stadtmuseum wird Thema im Kulturausschuss

■ **Paderborn.** Das „Offene Foyer“ ist für die SPD-Fraktion mit Blick auf die Neuordnung der Paderborner Museumslandschaft und speziell mit Blick auf das wiedereröffnete Stadtmuseum nach eigenen Angaben ein wichtiger Faktor für die Steigerung der Attraktivität des städtischen Kulturangebots. Dementsprechend stellt Ratscherr Carsten Büsse laut Pressemitteilung der SPD in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses eine Anfrage zum bislang noch fehlenden Konzept.

In den neuen Räumlichkeiten des Stadtmuseums habe es durch die Ausstellung „Briten in Westfalen“ und „Mit 17 – Jugend in Paderborn“ bereits sehr gute Ergänzungen zur städtischen Dauerausstellung gegeben. „Weiterführende Konzepte und Überlegungen sind uns bislang aber nicht präsentiert worden“, so Büsse. Der SPD-Ratscherr fragt entsprechend nach konkreten Überlegun-

gen oder geplante Präsentationen für das zweite Halbjahr 2018. Zudem möchte die Fraktion wissen, ob es bereits ein mittelfristiges, programmatisches Konzept für Ausstellungen und Veranstaltungen zur Stadtgeschichte oder zu aktuellen Fragestellungen der Stadtentwicklung gebe. „Falls es diese Planungen noch nicht gibt, sollte die Verwaltung zumindest beantworten, welche Funktion das Offene Foyer aus ihrer Sicht in Zukunft hat und wann mit einem Konzept zu rechnen ist“, betont Büsse.

Aus seiner Sicht biete das „Offene Foyer“ viele Chancen für eine dauerhafte Auseinandersetzung und Beteiligung der Stadtgesellschaft an der Geschichte und den Entwicklungen der Stadt. „Positive Ansätze habe es schon an früheren Standorten des Stadtmuseums gegeben“, erinnert der SPD-Ratscherr an Literaturlesungen und Fotoausstellungen im Adam-und-Eva-Haus.

## Grüne fordern Verzicht auf Nutzergebühren

**Stadtbibliothek:** Nutzerzahlen deutlich zurückgegangen. Mehr Finanzmittel gefordert

■ **Paderborn.** Um die Attraktivität der Stadtbibliothek zu erhöhen, hat die grüne Ratsfraktion zusätzliche Mittel für die Stadtbibliothek und den Verzicht auf die Leseausweis-Gebühr beantragt. Insgesamt 30.000 Euro soll die Stadt unter anderem für die Erneuerung von veraltetem Mobiliar bereitstellen.

„Nicht nur die Leseecken, auch die Regale sind in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr den Ansprüchen an eine moderne Stadtbibliothek“, erklärt der Vorsitzende des Kulturausschusses Ralf Pirsig. „Schließlich ist die Bibliothek mitten in der Stadt auch ein attraktiver Ort für Begegnung und Aufenthalt.“

Ein Drittel der Summe soll in die Ausweitung des Medienbestandes fließen. „Im Vergleich zu anderen Stadtbibliotheken im Land ist Paderborn in den vergangenen Jahren im Ranking immer weiter abgefallen. Mit einem Mehr an finanziellen Möglichkeiten soll

dem entgegengewirkt werden“, erklärt Pirsig. Im Hinblick auf die Kennzahlen habe Paderborn das Ziel von einem Medium pro Einwohner noch nicht erreicht. „Da das Platzangebot der Stadtbibliothek am Rotheborn bekanntermaßen bis aufs letzte ausge-schöpft ist, schlagen wir vor, den Etat für E-Books aufzustoßen.“

Seit die Stadt 2010 auf Empfehlung des Beratungsunternehmens Rödl & Partner Gebühren für Leseausweise eingeführt hat, fordert die Grüne Ratsfraktion deren Abschaffung.

Durch die Gebühren seien die Nutzerzahlen erwartungsgemäß deutlich gesunken und hätten sich seitdem auch nicht wieder erholt, erläutert das grüne Kulturausschussmitglied Sabine Kramm. „Unser Ziel, niedrigschwellig Angebote im Kulturbereich bereit zu halten, wollen wir durch den künftigen Verzicht auf Gebühren für Leseausweise erreichen.“

## Seltene Erkrankung des Schlaf-Wach-Rhythmus

**Narkolepsie:** Selbsthilfegruppe trifft sich am 17. Januar

■ **Paderborn.** Die neu gegründete Selbsthilfegruppe für Menschen mit Narkolepsie und deren Angehörige trifft sich im neuen Jahr wieder zum ersten Mal am Mittwoch 17. Januar, um 18.15 Uhr in der Selbsthilfe-Kontaktstelle. Narkolepsie ist eine seltene Erkrankung des Schlaf-Wach-Rhythmus. Häufig besteht allerdings das Problem, dass die Erkrankung von Medizinern nicht richtig diagnostiziert wird. Betroffene bekommen daher keine klare Diagnose, geschweige denn die „richtige Behandlung“ und kompetente Hilfe, vielmehr werde ihnen oft Faulheit oder gar geistige Beeinträchtigung unterstellt. Die Auswirkungen auf das soziale Umfeld sind weitreichend.

Betroffene, die unter Symptomen wie Tagesschläfrigkeit,

einem gestörten Nachtschlaf ggf. auch dem plötzlichen Verlust der Muskelspannung (sog. Kataplexien) leiden, sollten sich direkt an einen Schlafmediziner wenden, um einen unnötigen Leidensweg zu vermeiden. Die Gruppe will eine Möglichkeit schaffen, dass sich Betroffene, Angehörige und Interessierte austauschen und sich gegenseitig auf dem Weg zur richtigen Therapie begleiten können. Unterstützt wird diese Selbsthilfegruppe von der Deutschen Narkolepsie-Gesellschaft. ([www.dng-ev.de](http://www.dng-ev.de)).

Interessierte melden sich bei der Selbsthilfe-Kontaktstelle Paderborn unter der Tel. (0 52 51) 8 78 29 60. Weitere Infos unter [www.selbsthilfe-paderborn.de](http://www.selbsthilfe-paderborn.de)



**Vorfreude:** Das Paderborner Bonifatiuswerk bietet im Kulturerebejahr ein breites Angebot. Projektleiter Sebastian Schwertfeger präsentiert den Veranstaltungsflyer. FOTO: PATRICK KLEIBOLD

## Europa aus dem Sturm geleiten

**Meilenstein:** Bonifatiuswerk gestaltet Europäisches Kulturerebejahr 2018 mit. Viel Prominenz kommt zum Kongress im November

■ **Paderborn.** Das Europäische Kulturerebejahr 2018 wirft ein Schlaglicht auf das reiche Kulturerbe Europas und zeigt auf, welch großes Potenzial dieses für die Förderung eines gemeinsamen Identitätsbewusstseins und für die Gestaltung der Zukunft Europas ist. Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken wird das Kulturerebejahr in Deutschland aktiv mitgestalten.

Die Projekte des katholischen Hilfswerkes wurden vom Bundeskanzleramt gemeinsam mit über 30 weiteren Projekten aus einer Vielzahl an Bewerbern ausgesucht und werden nun im europäischen Kulturerebejahr gefördert.

„Mit einem breiten Veranstaltungsangebot wird das Diaspora-Hilfswerk auf vielfältige Art und Weise die christlich-kulturellen Wurzeln Europas sichtbar machen und den katholischen Glauben in einem pluralen und säkular geprägten Umfeld ins Gespräch bringen“, teilt das Bonifatiuswerk in seiner Presseerklärung mit.

„Die Stürme der vergangenen Monate, die über Europa hinweggefegt sind, sind ein Sinnbild für die Bedeutung eines sicheren Halts. Wer fest verwurzelt ist, der hält auch bei starken Stürmen des Lebens stand. Wurzeln sind ein Geflecht von Verbindungen, wie es auch unsere christlichen Wurzeln in Europa sind. Wir als Christen sind weit verzweigt. Dadurch können wir der gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Entwicklung in Europa Halt und positive Kraft zum Wachstum geben. Dies setzt voraus, dass wir uns der Bedeutung unserer Werte bewusst sind und diese nicht romantisierend lebendighalten“, sagte der Generalsekretär des Bonifatiuswerkes, Monsignore Austen.

Zu dem breit angelegten Angebot des Bonifatiuswerkes zählen unter anderem im Februar und März deutschlandweite kostenfreie Weiterbildungen für pädagogische Mitarbeiter und Katecheten zur

Aktualisierung von christlichem Brauchtum, Ritualen und europäischen Heiligen. Ein weiteres Highlight ist der Medienwettbewerb „Herkunft hat Zukunft“ für Jugendliche. Sie sind eingeladen, sich mit selbstgedrehten Kurzfilmen zu beteiligen. So soll gezeigt werden, dass unsere christlichen Wurzeln kein „totes Holz“ sind, sondern voller Leben stecken.

Das Bonifatiuswerk schließt das Europäische Kulturerebejahr mit einem öffentlichen Europakongress, der die gewonnenen Erfahrungen bibelpastoral reflektieren und auf den Punkt bringen wird. Der Kongress wird in Kooperation mit der Katholischen Hochschule NRW vom 21. bis 23. November in Paderborn durchgeführt.

Zahlreiche namhafte Referenten haben bereits zugesagt. Darunter auch die Botschafterin Annette Schavan, der Europapolitiker Hans-Gert Pöttering, der Friedensbuchpreisträger Navid Kermani, Rabbi

Walter Rothschild und der Philosoph Peter Strasser.

„Als ‚Hilfswerk für den Glauben‘ ist es uns ein großes Anliegen, Quellen der Inspiration aufzutun und zu fördern. Dazu zählen auch innovative Formen der Neuevangelisierung und der Glaubensbildung, damit die Menschen auskunftsfähig über ihren Glauben werden und bleiben und somit weiterhin Kraftquelle für die Wurzeln des Christentums in der Gesellschaft Europas sind. Dies setzt voraus, dass wir nicht nur um uns selbst kreisen, sondern auch in einen Dialog mit Andersdenkenden- und glaubenden treten“, sagte Austen. Mit dem Bewusstsein des Potentials der christlichen Wurzeln werde klar, dass das Morgen Europas schon heute anfinde.

Weitere Informationen, die Anmeldungen zu den Weiterbildungen und dem Medienwettbewerb, sowie Materialien zum Download sind abrufbar unter: [www.herkunft-hat-zukunft.eu](http://www.herkunft-hat-zukunft.eu)

## Umbau Alter Hellweg größte Baustelle

**Neujahrsempfang:** Erstmals vom Heimatbund und den Weweraner Schützen gemeinsam veranstaltet. Radweg vom ehemaligen Bahnhof bis zum Stemberg sollte möglichst zügig weitergebaut werden

■ **Paderborn-Wewer.** 120 Gäste versammelten sich beim Neujahrsempfang im Bürgerhaus Wewer. Erstmals wurde der Empfang vom Heimatbund und der St. Johannes und St. Hubertus Schützenbruderschaft Wewer gemeinsam ausgerichtet. Volker Odenbach, Ortsvorsteher und Vorsitzender des Heimatbundes, begrüßte zusammen mit Hans-Werner Koepsell, Oberst des Schützenvereins, die geladenen Gäste der Vereine und Institutionen, vom Sportverein über die Bankinstitute, den Leitern der Schule und der Kindergärten bis zu den Vertretern der katholischen und evangelischen Kirche.

In seiner Funktion als Ortsvorsteher wies Odenbach auf die im letzten Jahr erfolgte Erneuerung des Parkplatzes am Sportplatz und auf markante fertiggestellte oder im Bau be-

findliche Häuser in Wewer hin. Die größte Baustelle, nämlich die Umgestaltung des Alten Hellwegs, der Durchgangsstraße von Paderborn Richtung Tudorf, werde eine große Belastung für die Anlieger, vermutet Odenbach. Das erste Teilstück, die Sanierung der Brücke über die ehemalige Bahnstrecke, wird ab März in Angriff genommen. In den nächsten zwei Jahren wird der Alte Hellweg abschnittsweise bis zur Einmündung der Lanfert saniert und umgestaltet.

Wegen der damit verbundenen Sperrung der Bauabschnitte wünscht sich Odenbach, dass zur Sicherheit für die Radfahrer der Radweg vom ehemaligen Bahnhof bis zum Stemberg schon zu Beginn der Baumaßnahmen weitergebaut wird. „Damit wäre die letzte Lücke des Radweges von Borchsen bis Paderborn geschlos-



**Einlader:** Hans-Werner Koepsell und Volker Odenbach (r.).

sen“, so Odenbach. Der Dorfrat plant eine Informationsveranstaltung zu diesem Bauvorhaben.

Als Vorsitzender des Heimatbundes konnte Odenbach von den vielen gelungenen Veranstaltungen im letzten Jahr berichten. Auch wegen des guten Wetters war die Zwetschenkirmes wieder ein voller

Erfolg. Im Rahmen dieses Festes trafen sich über 100 aktive und ehemalige Mitglieder der KJG und feierten gemeinsam. Die 52. Ausgabe der Zeitschrift „Der Weweraner“ und des Veranstaltungskalenders für 2018 wurden in einer Auflage von 3.000 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte in Wewer verteilt. Odenbach bedankte sich für das ehrenamtliche Engagement in den vielen Vereinen.

Dietrich Honervogt, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Paderborn, berichtete über die Entwicklung in der Paderstadt. Wohlwollend nahmen die Zuhörer zur Kenntnis, dass Steuern und Gebühren im neuen Jahr nicht erhöht werden. Danach hatten die Sternsinger ihren Auftritt und konnten die Sammellose mit manchen Geldscheinen füllen.

**radio HOCHSTIFT**

Bei uns im Programm

2014 hat Anna-Katharina Stemler bei den Radio Hochstift-Gesangswettbewerb „Sing a Song“ gewonnen – heute Abend steht sie bei „Deutschland sucht den Superstar“ auf der Bühne. Wir haben vorher mit ihr darüber gesprochen. Ein Thema heute ab 7 Uhr bei Radio Hochstift. Morgen am Sonntag blicken wir ab 9 Uhr unter anderem zurück auf den Paderborner Sportlerball am Abend: Wer ist Sportlerin bzw. Sportler des Jahres? Wie war die Stimmung?

## Überraschungsfilm im Pollux

■ **Paderborn.** Das studentische Programm kino Lichtblick setzt seine aktuelle Programmreihe „Hereinspaziert! Zwischen Freaks und Hochglanz“ am Montag, 15. Januar, mit dem Format „Das unsichtbare Kino“ fort. Dabei wird es einen Überraschungsfilm eines großen schwedischen Regisseurs in Schwarz-Weiß im Kino „Pollux“, Westernstraße 34, um 20.30 Uhr, zu sehen geben. Das sehr persönliche, akribisch gezeichnete Psychogramm eines immer wieder gedemütigten Zirkusdirektors verhandelt auf eindringliche Weise existenzielle Fragen und greift dabei Elemente aus Ewald André Duponts Varieté auf. Anders als im Programmflyer angekündigt, wird der Film nicht im schwedischen Original mit Untertiteln, sondern in seiner deutschen Fassung (35mm-Film) zu sehen sein. Das gesamte Programm und weitere Infos zu Lichtblick gibt es unter [www.lichtblick-kino.de](http://www.lichtblick-kino.de).

## Rekordergebnis in Marienloh

■ **Paderborn-Marienloh.** 48 Jungen und Mädchen zogen in 14 Gruppen durch Marienloh, begleitet von ihren Eltern und zwei Messdienern der Leiterrunde. Sie brachten den Segen zum Neuen Jahr und baten um Spenden für Kinder in Indien und weltweit. Genau 5.304,19 Euro landeten in den Sammelbüchsen. Das ist das höchste je in Marienloh erzielte Ergebnis. Dazu kamen etliche Kilo an Süßigkeiten, die zum größten Teil der „Paderborner Tafel“ gespendet wurden. Selbst am späten Abend war noch eine Sternsinger-Gruppe im Einsatz: beim Neujahrsempfang in der Schützenhalle sammelten sie noch eifrig Spenden. Im Abschlussgottesdienst dankte Vikar Obermeier den Sternsängern, aber auch den vielen Eltern, die durch ihre tatkräftige Unterstützung und viele gute Ideen das Gelingen der Aktion erst möglich machten.

## Entspannen mit Yoga

■ **Paderborn.** Die positive Wirkung von Yoga kennenlernen oder einfach mal wieder Zeit für sich haben: Unterschiedliche Übungen bieten die Möglichkeit, Ruhe und Klarheit und in der Hektik des Alltags wieder zu sich selbst zu finden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Kurs findet donnerstags ab 18. Januar bis 22. Februar von 17.30 bis 19 Uhr statt, Schulze-Delitzsch-Straße 48. Vereinsmitglieder der Sporttherapie zahlen 30, Nichtmitglieder: 60 Euro. Info und Anmeldung unter: Tel. (0176) 24 41 86 55 oder [yoga-mit-andrea@gmx.de](mailto:yoga-mit-andrea@gmx.de)